



Beschluss des Stadtrats

vom 3. April 2024

Nr. 1042/2024

Stadtentwicklung, Humanitäre Hilfe im Ausland, Nothilfe für Nordsyrien, Beitrag an HEKS

IDG-Status: öffentlich

1. Ausgangslage und Beitragsgewährung

Seit dem Jahr 2011 befindet sich Syrien in einem langanhaltenden Konflikt, der zu erheblichen Schäden an der lebenswichtigen Infrastruktur und zu weit verbreiteter Armut, Ernährungsunsicherheit und einem verstärkten Wiederauftreten wasserbedingter Krankheiten geführt hat. Dies hat zur Folge, dass sich Zehntausende Binnenflüchtlinge in weniger umkämpften Gebieten niedergelassen haben, insbesondere in Nordsyrien. Da auch in diesen Gebieten vor der Ankunft der Binnenflüchtlinge Kampfhandlungen stattfanden, die die Infrastruktur erheblich beschädigten, gestalten sich die Lebensbedingungen äusserst schwierig. Das Erdbeben vom 6. Februar 2023 hat die Notsituation weiter verschärft. Ernährungsunsicherheit, der Mangel an sauberem Trinkwasser und das Auftreten von Krankheiten aufgrund der schwierigen Hygieneverhältnisse – zusätzlich verschärft durch das Fehlen von sanitären Anlagen – sind eine grosse Herausforderung für die Bevölkerung.

2. Beitrag an HEKS für die zwei Dörfer Sheikh Issa und Deir Jamal im Einsatzgebiet Tall Rifaat in Nordsyrien

Der in Nordsyrien zum Bezirk Azaza gehörende Unterbezirk Tall Rifaat liegt 35 km nördlich der Stadt Aleppo und ist nur 15 km von der türkischen Grenze entfernt. Der Unterbezirk besteht aus zwölf Dörfern mit knapp 50 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Davon sind knapp 30 000 Personen Binnenvertriebene; die meisten stammen aus der Stadt Afrin und gehören der kurdischen Bevölkerungsgruppe an.

Das bereits durch die kriegerischen Auseinandersetzungen in Mitleidenschaft gezogene Projektgebiet wurde im vergangenen Jahr durch das Erdbeben zusätzlich betroffen; die Infrastruktur wurde stark beschädigt. Die Wasserversorgung der Bevölkerung ist desolat und muss dringend verbessert werden, damit nicht erneut Cholerafälle auftreten. Ziel des Einsatzes ist es, die täglich zur Verfügung stehende Wassermenge pro Person zu erhöhen und die Wasserqualität zu verbessern.

Das Dorf Sheikh Issa liegt im östlichen Teil des Unterbezirks Tall Rifaat und beherbergt rund 1600 Einwohnerinnen und Einwohner. Von ursprünglich drei öffentlichen Brunnen ist noch einer funktionsfähig und in Betrieb. Der bisherige Wasserhochbehälter, der die Funktion eines Reservoirs erfüllt, wurde zudem von Rebellengruppen (die teilweise vom türkischen Militär unterstützt werden) zerstört. Dadurch sank der Wasserdruck im Versorgungsnetz, sodass das Wasser verunreinigt wurde. Ausserdem ist die Pumpstation einsturzgefährdet. Die Menschen in Sheikh Issa sind daher auf unregelmässige und teure Wasserlieferungen durch



2/3

Wassertanklastwagen oder auf die noch wenigen funktionstüchtigen privaten Brunnen angewiesen.

Auch im Dorf Deir Jamal mit rund 5200 Einwohnerinnen und Einwohnern, davon fast die Hälfte Binnenvertriebene, die vor allem aus der umkämpften Stadt Afrin geflohen sind, hat die Bevölkerung nur eingeschränkten Zugang zu Wasser. Auch hier wurden der Wasserhochbehälter, die Wasserleitungen sowie eine Pumpstation stark beschädigt. Eine Pumpstation ist noch in Betrieb. Diese dient vor allem für die Befüllung von Wassertanklastwagen, die ein nahe gelegenes Flüchtlingslager mit vor allem kurdischen Familien beliefern. Der Instandstellung und Aufrechterhaltung der Wasserinfrastruktur ist besonderes Augenmerk zu schenken.

Der Einsatz von HEKS sieht vor, dass in Sheikh Issa ein Brunnen saniert wird. In Deir Jamal werden der Wasserhochbehälter und die beschädigte Pumpstation instand gestellt. Mit diesen Interventionen wird erreicht, dass in den beiden Dörfern der Zugang zu Trinkwasser von 10 Litern/Person/Tag auf knapp 50 Liter/Person/Tag erhöht werden kann. Zugleich wird die Wasserqualität massiv verbessert. Die Belieferung des Flüchtlingslagers ist damit gesichert.

3. Partnerorganisation in Nordsyrien

HEKS verfügt in Damaskus über ein Landesbüro, das nach dem grossen Erdbeben vom letzten Jahr mit zusätzlichem Personal verstärkt wurde, um diesen Herausforderungen gezielt zu begegnen. Zurzeit arbeiten 12 Personen vor Ort in Damaskus, die in verschiedene Teams aufgeteilt sind. Eines dieser Teams ist für die Wasseraufbereitung im Einsatzgebiet in Tall Rifaat zuständig. Für die Umsetzung dieses Projekts stehen aktuell zwei Feldmitarbeiter (Field Officers) und ein Infrastrukturkoordinator, der für die technischen Aspekte zuständig ist, im Einsatz. Unterstützt werden sie von einem Hygieneverantwortlichen, der für die Wasseraufbereitung im Projektgebiet zuständig ist. Der Einsatz kann deshalb unter der Führung von HEKS-Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit lokalen Baufirmen umgesetzt werden, die wiederum lokale Arbeitskräfte beschäftigen. Das für die Instandstellung benötigte Material wird grösstenteils in Aleppo beschafft und in den Unterbezirk Tall Rifaat gebracht.

4. Einsatzdauer

Die Zufahrt ins Projektgebiet ist einerseits durch den schlechten Zustand der Strassen und andererseits durch die schwierige Sicherheitslage (Gefahr durch Rebellen Gruppen, Strassensperren etc.) zeitaufwändig. Da es auch immer wieder zu Engpässen bei der Benzinversorgung kommt, stellen die Personal- und Reisekosten einen grossen Zeit- und Kostenfaktor dar. Aufgrund dieser Gesamtbeurteilung wurde eine Einsatzdauer von rund acht Monaten, das heisst bis längstens 1. Oktober 2024, veranschlagt. Nach Abschluss der Arbeiten werden die lokalen Behörden in der Instandhaltung und ordnungsgemässen Wartung der Wassersysteme geschult. Im optimalen Fall soll dies bis zu den heissen und trockenen Sommermonaten erreicht werden. Die Kosten für den Zeitraum vom 1. Februar bis längstens zum 1. Oktober 2024 setzen sich wie folgt zusammen:

Kostenart	in Fr.
Sanierung des Brunnens in Sheikh Issa	52 169
Sanierung des Wasserhochbehälters in Deir Jamal	56 517
Sanierung einer Wasserpumpstation in Deir Jamal	56 518
Personal-, Begleit- und Reisekosten	29 924
Total	195 128



3/3

HEKS wird aus bereits eingegangenen Spendengeldern und weiteren eigenen Mitteln einen Beitrag von Fr. 40 128.– beisteuern. Die Glückskette hat einen Beitrag von Fr. 40 000.– zugesagt. Damit verbleiben noch offene Restkosten von Fr. 115 000.–. Die Stadt möchte einen Beitrag von Fr. 100 000.– gewähren.

5. Zuständigkeit und Budgetnachweis

Gemäss Art. 2 Verordnung über die humanitäre Hilfe im In- und Ausland (AS 857.100) ist für die Ausrichtung von Nothilfe-Beiträgen bei humanitären Katastrophen und Notlagen der Stadtrat zuständig. Im Budget 2024 sind Fr. 1 500 000.– für Nothilfe-Beiträge eingestellt. Im Jahr 2024 wurden bisher insgesamt Fr. 300 000.– an Nothilfe-Beiträgen ausgerichtet (vgl. Stadtratsbeschlüsse Nrn. 195/2024, 210/2024 und 211/2024). Damit ist der vorliegende Beitrag von Fr. 100 000.– im Budget 2024 enthalten.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Für die Nothilfe in Nordsyrien wird der Organisation HEKS ein Beitrag von Fr. 100 000.– bewilligt.
2. Die Ausgaben sind wie folgt zu verbuchen:
Konto (1505) 3638 00 100, Humanitäre Hilfe im Ausland
Innenauftrag Nr. 15051580, Humanitäre Hilfe
3. Mitteilung an die Stadtpräsidentin, die Stadtentwicklung und die Organisation HEKS.

Im Namen des Stadtrats
Die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti